



Der Internationale Luftverkehrsverband (IATA) hält seine 76. Generalversammlung ab Montag per Videokonferenz ab, im Schatten einer Pandemie, die die Branche seit März ohne kurzfristige Perspektive in eine historische Krise gestürzt hat. Covid-19 und die Verkehrsbeschränkungen, die eingeführt wurden, um die Ausbreitung des neuen Coronavirus zu verhindern, haben seit Frühjahr fast die gesamte Weltflotte am Boden gehalten.

Der Luftverkehr hatte im April einen Tiefpunkt erreicht, bevor er sich im Juni langsam erholte und sich im September mit dem Wiederaufflammen des Virus wieder verlangsamte. Für das Gesamtjahr 2020 schätzt IATA einen Verkehrsrückgang von 66%.

Die Organisation geht davon aus, dass der Weltluftverkehr erst 2024 wieder auf das Niveau von 2019 zurückkehren wird – eine Schätzung, die auf der Ankunft eines Impfstoffs im Sommer 2021 basiert. Sie schätzt den Umsatz des Sektors für das Jahr 2020 auf 419 Milliarden Dollar, was gegenüber 2019 um die Hälfte niedriger ist, und prognostiziert Verluste in Höhe von nahezu 100 Milliarden Dollar.

Zehntausende von Arbeitsplätzen sind in den Unternehmen bereits abgebaut worden, und laut einer von IATA im Oktober durchgeführten Umfrage planen 59% der befragten Unternehmen weitere Kürzungen in den nächsten 12 Monaten. Die meisten Regierungen mobilisierten im Frühjahr insgesamt 160 Milliarden Dollar, um dem Sektor zu helfen, so IATA. Doch angesichts der zweiten Welle der Epidemie, die ihren Cashflow erneut erschöpft, werden die Unternehmen nach Angaben des Geschäftsführers der Organisation, Alexandre de Juniac, weitere 70 bis 80 Milliarden Dollar benötigen.

Medizinische Lieferungen

Während der Personenverkehr durch den Ausbruch gestoppt wurde, blieb der Güterverkehr lebhaft, einschließlich der Bereitstellung von Masken und medizinischer Ausrüstung zu Beginn der Krise und möglicherweise bald der Massenverteilung von Impfstoffen.